

Wissenschaftlicher Name	Phedimus spurius (M. Bieb.) ´t Hart 1995	Deutscher Name	Kaukasus- Glanzfetthenne
Synonyme	Sedum spurium, Sedum oppositifolium, Asterosedum spurium	Gruppe, Familie	Crassulaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Westasien, Kaukasus	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Botanischer Garten, Gartenbau	Ersteinbringung	1808 im Botanischen Garten Berlin kultiviert (HEGI 1995) und ab 1817 als Zierpflanze in Leipzig zum Verkauf angeboten (KRAUSCH 2003). Laut ROTHMALER (2008) erst seit 1816 in Europa kultiviert.
Erstnachweis	Erster Eintrag in Datenbank Farn- und Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt: 1884, verwildert auf dem Stadtgottesacker Halle.		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	ja	Verdrängung seltener und teilweise gefährdeter Arten auf Felsen (z.B. Heide-Ehrenpreis Veronica dillenii und Frühlings- Ehrenpreis Veronica verna, BLACHNIK 2011).
Hybridisierung	unbekannt	Es gibt heimische Vertreter der Gattung (ROTHMALER 2011).
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	ja	Veränderung von Vegetationsstrukturen (bildet Massenvorkommen >100 m ² , HETZEL 2006; an Felsstandorten Akkumulation von Feinerde und Ausbildung geschlossener Bodenmatten, welche Gehölzaufwuchs und Bewaldung fördern, BLACHNIK 2011).

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	In ganz Sachsen-Anhalt verbreitet
Maßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung (nur mit handgeführten Gartengeräten oder durch Abtrag des gesamten Bodens sinnvoll, SKEW 2006, BLACHNIK 2011), chemische Bekämpfung (wahrscheinlich schwierig, da Phedimus-Arten hohe Herbizid-Verträglichkeit zeigen, STUTZ 2008), Verhinderung absichtlicher Ausbringung, Handelsverzicht, Öffentlichkeitsarbeit.

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

Einstufung **Zitat**

Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Felsen, Trockenrasen, Mauern
Reproduktionspotential	hoch	Vermehrt sich sehr leicht und rasch vegetativ (SKEW 2006), Vermehrung über Samen scheint in Europa nur eine untergeordnete Rolle zu spielen (SKEW 2006).
Ausbreitungspotential	hoch	Fernausbreitung möglich, da aus kleinsten transportierten Pflanzenteilen neue Pflanzen gebildet werden können (SKEW 2006), im Handel (Gartenbau) verfügbar (PPP-INDEX 2013).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	expansiv	
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Monopolisierung von Raum und Licht (kann dichte Teppiche bilden, HETZEL 2006, BLACHNIK 2011).
Förderung durch Klimawandel	unbekannt	Verträgt sehr trockene und warme Standorte, besitzt zudem Resistenz gegenüber Frost (SKEW 2006). In Modellierungen keine eindeutige Förderung durch Klimawandel belegt (BEHRENS 2009, POMPE 2011).

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	ja	Landwirtschaft (SKEW 2006).
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Gartenbau (als Zierpflanze und zur Dachbegrünung, SKEW 2006, PPP-INDEX 2013).
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Invasionsrisiken in Trockenwiesen und auf Felsstandorten. Untersuchungen zu Situation im Unteren Saaletal.

Einstufungsergebniss

Schwarze Liste - Managementliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Deutschland, Polen

Quellen

BEHRENS, M. et al. (2009): Auswirkungen von Klimaänderungen auf die Biologische Vielfalt: Pilotstudie zu den voraussichtlichen Auswirkungen des Klimawandels auf ausgewählte Tier- und Pflanzenarten in Nordrhein-Westfalen Teil 1: Fragestellung, Klimaszenario, erster Schritt der Empfindlichkeitsanalyse – Kurzprognose. Institut für Landschaftsökologie. 288 S.

BLACHNIK, T. (2011): Untersuchungen zur Revitalisierung von Fels-Pioniervegetation –*Sedum spurium* als invasiver Neophyt im Saaletal bei Hof - Zwischenbericht. Artenhilfsprogramm Botanik – Invasive Neophyten. 22 S.

BLACHNIK, T. (2014): Zurückdrängung des invasiven Neophyten Kaukasus-Fetthenne (*Sedum spurium*) und Wiederherstellung von Felsgras-Rasen auf Diabasfelsen im Bayerischen Vogtland. – ANLiegen Natur 36(1) online. 8 S.

HEGI, G. (1995): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band 4 (Teil 2A), 3. Aufl. Blackwell, Berlin. 407 S.

HETZEL, G. (2006): Die Neophyten Oberfrankens. Floristik, Standortcharakteristik, Vergesellschaftung, Verbreitung, Dynamik. Dissertation, Julius-Maximilians-Universität Würzburg. 156 S

KRAUSCH, H.D. (2003): Kaiserkron und Päonien rot... Entdeckung und Einführung unserer Gartenblumen. Dölling und Galitz, Hamburg. 536 S.

NEHRING, S. et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebiets-fremde Arten, Version 1.2. BfN-Skripten 340. 46 S.

POMPE, S. et al. (2011): Modellierung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Flora und Vegetation in Deutschland. BfN-Skripten 304. Bundesamt für Naturschutz. 193 S.

PPP-Index (2013): Online Pflanzeneinkaufsführer. <http://www.ppp-index.de>

ROTHMALER, W. (2008): Exkursionsflora von Deutschland, Band 5: Krautige Zier- und Nutzpflanzen. Spektrum, Berlin. 880 S.

ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.

SKEW (2006): Ausläuferbildendes Fettkraut, Kaukasus-Fettkraut. Infoblätter zu invasiven gebietsfremden Arten. Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen. 3 S.

STUTZ, C.J. et al. (2008): Phedimus stoloniferus - eine neue Problempflanze im Schweizer Grasland. Botanica Helvetica 118. S. 77-80

Bearbeitung und Prüfung

Stefan Nehring, Maike
Isermann & Annabell
Hormann 2013-06-30